

# Amtlicher Bericht und Rechnung über die Kantonsschule

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **4 (1828)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Ende Mai ihre Arbeiten beginnen wird, wurde an den 25., 26., 31. und 32. §. der Grundlagen angewiesen, die wohl vollkommen genügend sind, alle billigen Forderungen zu befriedigen. Das zu Viel und das zu Wenig könnte gleich verderblich seyn, letzteres weil es in der That eine Unbilligkeit ist, wenn dem Hausbesitzer, gegen sein gutes Geld, sein Eigenthum in einer vaterländischen Anstalt, die darum da ist, nicht erträglich sicher gestellt wird; das zu Viel wäre verderblich, weil eine grobe Willkühr bald alle Einheit und alle Ordnung aus der Gesellschaft verdrängte.

So gesichert und geleitet geht dieses vaterländische Unternehmen der Zukunft entgegen. Wenn schon das Unglück stets drohend in die Kasse einer solchen Anstalt blickt und leicht der Mehrheit für ihre gemeinnützigen Pläne Opfer abfordern könnte, werden dennoch Wenige es über ihr Gefühl vermögen, nach dem Beispiel eines der ersten Männer hinter der Sitter, ihre Gebäulichkeiten jetzt noch in die gewinnsüchtigen Brand-Affekuranzen des Auslandes zu versichern.

---

#### Ämtlicher Bericht und Rechnung über die Kantons- schule.

In der am 27. Dezember 1827 gehaltenen Sitzung der Aufsichtsbehörde wurde über den Zustand dieser vaterländischen Anstalt Bericht erstattet und die Jahres-Rechnung vorgelegt.

Aus dem Bericht ergab sich ein in allen Beziehungen erfreulicher und befriedigender Zustand der Anstalt. Die Lehrer erfüllen mit gleichem Fleiß, mit der nämlichen Thätigkeit und Liebe unverdrossen ihre Pflicht wie früher. Das Betragen der Zöglinge ist im Ganzen dasselbe befriedigende; ihre Fortschritte und Leistungen sind, begreiflich und natür-

lich, bei so ungleichen Graden und Maaß der Fähigkeiten und Gaben, — verschieden. Ihre Anzahl ist 45 und 3 Seminaristen.

Von Herisau sind	2
„ Teufen	2
„ Speicher	6
„ Trogen	11
„ Rehetobel	1
„ Heiden	1
„ Wolfthalen	3
„ Gais	1

27

Aus dem Kanton Zürich	13
„ „ „ Glarus	1
„ „ „ St. Gallen	1
„ „ „ Graubünden	2
„ „ „ Thurgau	1

18

Zusammen 45

Aus unserm Lande gebürtig und Landesfinder sind eigentlich nur 22, weil von den 11 in Trogen 4 Züricher, also von den 45 Zöglingen 23 Angehörige anderer Kantone sind. Die 3 Seminaristen, d. h. solche die sich dem Schulfach widmen, sind von Schwellbrunn, Speicher und Wolfthalen. So am 27. Dezember 1827.

Die Rechnung zeigt eine Einnahme von 4162 fl. 31 fr.

„ „ „ eine Ausgabe von 3684 „ 32 „

Also bleibt ein Vorschuß von . . . 477 fl. 59 fr.

Der Capital-Conto beträgt 27874 fl. 3½ fr.